

Klinik-Personal von Impfstopp enttäuscht

Auch in den Duisburger Krankenhäusern wurde die geplante Verteilung der Vakzine von Pfizer/Biontech am Mittwoch ausgesetzt. Grund ist ein Umbau einer Fabrik des Herstellers in Belgien. Erst im Februar geht es weiter.

UND MIKE MICHEL

Mehr als 140 Mitarbeiter aus den Bereichen Medizin, Pflege und Therapie des Sana-Klinikums sind am Anfang dieser Woche gegen das Covid-19-Virus geimpft worden. Bis zum Ende nächster Woche sollten eigentlich 600 Beschäftigte des Krankenhauses ihre Erstimpfung bekommen haben. Doch am Dienstagabend kam dann die große Ernüchterung: Das Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales teilte allen Impfzentren in NRW in knappen Worten mit, dass es zunächst keine weiteren Impfungen geben werden. „Die bereits für den 20. und 21. Januar bestellten Impfstoffe für Krankenhäuser können nicht mehr ausgeliefert werden.“ Weiter heißt es, dass „ab sofort“ keine Bestellungen für Erstimpfungen in Krankenhäusern und Pflegeheimen mehr veranlasst werden. Das Duisburger Impfzentrum gab diese Mitteilung noch am Dienstagabend an die Krankenhäuser weiter – die dann alle am Mittwoch keine Impfungen mehr vornehmen konnten. Hintergrund ist ein Umbau der Produktionsstätte des Impfstoffs in Belgien.

Dabei war auch im Sana-Klinikum alles für weitere Impfungen vorbereitet gewesen: „Wir haben dafür in einem separaten Bereich der Klinik ein Impfzentrum eingerichtet, in dem ein festes Team aus Ärzten, Pflegekräften und Verwaltungskolleginnen und Kollegen den Impfablauf geplant hat und die Impfungen durchführt“, sagte Klinikumsprecherin Ute Kozber. Prof. Markus Schmidt, Ärztlicher Direktor der Sana Kliniken Duisburg, ist Leiter der dortigen Impfkommission. Für ihn ist wichtig, dass das Personal geimpft wird, er sieht auch noch einen weiteren Aspekt: „Auf der anderen Seite schützen wir damit nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch unsere Patienten.“

Bezüglich der Impfreihenfolge halte man sich an die Vorgaben der ständige Impfkommission, wonach zunächst Mitarbeiter in der höchsten Priorisierungsgruppe mit einem „besonders hohen Expositionsrisiko“ oder „mit einem engen Kontakt zu vulnera-



„Wir schützen damit nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch unsere Patienten“

Prof. Markus Schmidt
Ärztlicher Direktor Sana



Ein Bild aus dem Frühling 2020 am Sana-Klinikum: Auf einem Transparent wird das Klinikpersonal als „Helden“ gefeiert.

RP-ARCHIVFOTO: CREI

blen Gruppen“ berücksichtigt werden. Hierzu zählten beim Sana-Klinikum zum Beispiel die Zentrale Notaufnahme, der Rettungsdienst, die Betreuung von Covid-Patienten, die Onkologie, die Geburtshilfe, die Neonatologie sowie die Geriatrie. Um die Abläufe in den Bereichen nicht zu beeinträchtigen und Mitarbeitern Zeit für den Ablauf im Impfzentrum zu geben, wurden feste Impftermine außerhalb der Dienstzeiten vereinbart.

Dementsprechend enttäuscht hätten sich viele Mitarbeiter gezeigt, die jetzt eigentlich mit ihrer Impfung an der Reihe gewesen wären. Derzeit liegt die Bereitschaft der Sana-Beschäftigten zur Impfung erfreulicherweise sehr hoch, die Nachfragen aus den Bereichen nehmen täglich zu.

Ähnliche Erfah-

rungen gibt es auch am Bethesda-Krankenhaus in Hochfeld. Krankenhaus-Sprecher Guido Jansen berichtet von 66 Impfdosen, die für den ersten Impftermin bereitstanden: „Dafür haben sich auch 66 Mitarbeiter der Prioritätsstufe 1 angemeldet – und dies sind auch alle

gekommen und geimpft worden.“ Mit jeder Impfung steige auch die Bereitschaft bei anderen, sich impfen zu lassen. Doch damit ist zunächst einmal Schluss.

Enttäuschung auch beim Evangelischen Klinikum Niederrhein: „Wir mussten sämtliche Erstimpf-

termine wieder absagen“, erklärte EKN-Sprecherin Gabriele Beyer. Im Fahrner Krankenhaus waren am Montag wie berichtet noch 66 Beschäftigte geimpft worden.

Am 1. Februar soll es nun weitergehen: Dann sollen die Kliniken wieder beliefert werden.



Christian Kiendl von der Intensivstation (links) und Chefarzt Prof. Dr. Kurosch Moussazadeh, der am Sana Klinikum als Impfarzt fungiert.

FOTO: SANA

INFO

Der zweite Termin bleibt bestehen

Zweitertermin Wer bereits zum ersten Mal geimpft wurde, bekommt trotz der Lieferengpässe termingemäß seine zweite Impfung. Diese Dosen wurden vorsorglich zurückgelegt und eingelagert.

Impfzentrum Das Impfzentrum im Theater am Marienort wird nun auch nicht wie geplant am 1. Februar, sondern erst am 8. Februar starten, zunächst mit der Impfung von über 80-jährigen Menschen.

28-Jähriger verletzt Polizisten nach Kontrolle in Marxloh

(dab) Weil ein 28 Jahre alter BMW-Fahrer verbotenerweise über die durchgezogene Linie von der Weseler Straße auf den August-Bebel-Platz im Duisburger Stadtteil Marxloh abhog, wollte eine Strei-

lieren wollte, ob der Gurt überhaupt noch funktionstüchtig ist, schlug der 28-Jährige plötzlich die Autotür gegen ihn. Eine scharfe Kante der unverkleideten Tür traf den Polizisten am Oberarm und verletzte ihn

Corona-Strafen in Millionenhöhe

Seit Pandemie-Beginn hat das Ordnungsamt in Duisburg 8400 Verstöße festgestellt

VON ALEXANDER TRIESCH

Nirgendwo in Nordrhein-Westfalen werden so viele Corona-Bußgelder verhängt wie in Duisburg. Das zeigt eine Umfrage der Nachrichtenagen-

dass die tatsächlichen Einnahmen derzeit nicht abschließend benannt werden können.

Besonders häufig wurden Verstöße gegen die Kontaktbeschränkung (4300) Verstöße zur Pflicht zum Tra-

Die Mitarbeiter des städtischen Außendienstes (SAD) sind nach Angaben der Verwaltung täglich mit bis zu 50 Mitarbeitern im Stadtgebiet unterwegs. In regelmäßigen Abständen werden Schwerpunktkontrollen

B
M
ve
en
ne
ge
re
Be
Ri
he
de
sc
kc
fu
Ge
sch
ih
et
ge
da
au
rig
ur
lu
Ur
Dr
m
Er
ni
ur
se
te
F
A
h
ß
d
le
re
se
as
R
h
g
ge
bi
zu
Se
V
b
fa
o
rt
d
CO
Net
akt
ins
Ger
Tot
Tes
Sie
Quel